



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-mail:
Komm.emh@elk-wue.de

Pressemitteilung

16. Oktober 2002

Christliche Publizistik als Seelsorge

Der Verlag der Eva hat mit Bernd Friedrich einen neuen Geschäftsführer

Stuttgart. Bernd Friedrich ist seit 1. Oktober neuer Geschäftsführer des Verlags der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (Eva). Am kommenden Freitag um 16 Uhr wird Friedrich offiziell in seine neue Aufgabe eingeführt. Beim Festakt im Stuttgarter Hospitalhof wird auch Landesbischof Gerhard Maier anwesend sein.

Dass sein beruflicher Weg in die Publizistik führen würde, zeichnete sich für den heute 56-jährigen Friedrich früh ab. „Ich hatte schon von klein auf eine Beziehung zum Buch und zum Gedruckten“, sagt er. Buchillustrator sei sein ursprüngliches Berufsziel gewesen. Daraus wurde allerdings nichts. Nach der Schule machte Friedrich eine Lehre in der Druckindustrie. Es folgte ein Studium an der Fachhochschule für Druck und Medien mit dem Schwerpunkt Verlagswirtschaftslehre. Ab 1972 arbeitete Friedrich 17 Jahre lang beim Belser Verlag, zunächst in der Produktion, dann im Bereich Finanzen, schließlich als stellvertretender Verlagsleiter. 1990 ging er zum Kreuz Verlag, den er bis zu seinem Wechsel zur Eva leitete.

Die publizistische Arbeit, für die Friedrich bei der Eva verantwortlich ist, hat zwei Bereiche: zum Einen die Verlag und Buchhandlung GmbH (ehemals Quell Verlag), zum Andern die Evangelische Gemeindepresse GmbH. Letztere verlegt das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg, das mit einer Auflage von 100.000 Exemplaren die größte evangelische Kirchenbezirkszeitung in Deutschland ist.

„Was wir in der konfessionellen Publizistik tun, ist im weitesten Sinn Seelsorge“, sagt Friedrich. Er ist überzeugt davon, dass für dieses Angebot auch ein Bedarf da ist. Schließlich gebe es gerade heute eine „unendliche Zahl“ von Menschen, die auf der Suche nach Orientierung seien. „Der Markt ist gigantisch groß“, meint der neue Geschäftsführer. Es gelte allerdings, streng von den Bedürfnissen der Menschen her zu denken. „Wir müssen uns immer wieder auf die Menschen besinnen und fragen: Was brauchen die Leute eigentlich?“, beschreibt Friedrich seine Strategie.

Seine Vision ist es, den Verlag der Eva wieder zu einen Buchverlag zu machen, wie es der Quell Verlag einmal war und ihn in der „evangelischen Szene“ zu etablieren. Auch für das

Evangelische Gemeindeblatt, das „Flaggschiff“ der Eva, sieht Friedrich eine positive Zukunft. Voraussetzung dafür sei allerdings, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern weiter auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen: „Der Abonnent muss sich jedes Mal freuen, wenn das Gemeindeblatt da ist, und dazu muss das Gemeindeblatt eben bringen, was Freude macht“.

Andreas Föhl